

Linzer biol. Beitr.	51/2	1115-1118	20.12.2019
---------------------	------	-----------	------------

Nachweise von *Charpentieria itala* (MARTENS, 1824) in Salzburg (Gastropoda, Clausiliidae)

Stefan KWITT & Robert A. PATZNER

A b s t r a c t: *Charpentieria itala* (MARTENS, 1824) from the gastropod family Clausiliidae could be discovered alive for the first time in the province of Salzburg, Austria. Specimens were collected and the data were overtaken in the Biodiversity Databank of Salzburg.

Key words: Salzburg, Austria, *Charpentieria itala*, Clausiliidae.

Einleitung

Der vielfältige Formen- und Rassenkreis von *Charpentieria itala* (MARTENS, 1824) weist einen Verbreitungsschwerpunkt in den westlichen und mittleren Südalpen auf. Die Tiere leben an warmen, leicht trockenen Felsbiotopen und zeigen Tendenzen als Kulturfolger. Dieser Umstand hat vermutlich die weitreichende Verschleppung begünstigt (NORDSIECK 1963).

Autochthone Vorkommen der Art in Österreich sind nur von *Charpentieria itala braunii* (ROSSMÄSSLER, 1836) am Brennerpass in Tirol bekannt. Später wurden auch Nachweise vom Grazer Schlossberg gemeldet. Dort wurden die Tiere wahrscheinlich künstlich angesiedelt oder eingeschleppt (KLEMM 1974). Eine Fundmeldung aus der Steiermark bei der Ruine Gösting konnte bei späteren Untersuchungen nicht bestätigt werden (FRANK 1995). In jüngerer Zeit gab es Nachweise in Oberösterreich (SEIDL & SEIDL 2000) und Niederösterreich (REISCHÜTZ 2005).

Im Jahr 2010 konnte in Wien erstmals ein Fund getätigt werden, der *Charpentieria itala punctata* (MICHAUD, 1831) zuzurechnen ist (FISCHER et al. 2010).

Material und Methode

Lebende Schnecken und Leerschalen wurden per Hand gesammelt. Lebendfunde wurden in 70 %igem Äthanol rasch abgetötet und konserviert. Die Funde wurden inventarisiert (Inventarnummern: HNS_M_01842, HNS_M_01849, HNS_M_01850, HNS_M_01851) und in die Biodiversitätsdatenbank des Hauses der Natur in Salzburg übernommen.



Abb. 1-5: *Charpentieria itala* (1) lebend am Petersfriedhof; (2) Fundort bei Steinmetz Mayer; (3) Fundort alte Mauer am Petersfriedhof; (4) Schale vom Kommunalfriedhof; (5) Schale vom Petersfriedhof, Maßstab jeweils 5 mm.

Ergebnisse

Charpentieria itala konnte an 4 Standorten im Stadtgebiet von Salzburg lebend nachgewiesen werden. Der Erstfund gelang am Petersfriedhof (Friedhof des Stiftes St. Peter) direkt in der Salzburger Altstadt (Abb. 1). Die weiteren Nachweise wurden an der Ostseite des Kommunalfriedhofs (grenzt an den Lagerplatz von Steinmetz Golackner) und auf den Schauflächen der Steinmetzbetriebe Lienbacher und Mayer (Abb. 2), ebenfalls in der Nähe des Kommunalfriedhofs, erbracht. Am Petersfriedhof kommt die Art bereits relativ häufig vor. Bei mehreren Begehungen im Jahr 2018 und 2019 konnten immer wieder lebende Exemplare an alten Grabsteinen und an einer schattigen Mauer beobachtet werden (Abb. 3). Als weitere nicht heimische Schnecken-Art konnten am Petersfriedhof und bei der Firma Lienbacher *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD, 1801) lebend gefunden werden.

Diskussion

Der Charakter der Salzburger Fundorte folgt relativ deutlich dem Muster der jüngsten Nachweise in Österreich: REISCHÜTZ (2005) fand die Art auf einem Friedhof, SEIDL & SEIDL (2000) sowie FISCHER et al. (2010) wurden auf Lagerplätzen bzw. aufgelassenen Flächen von Steinmetzen fündig. Somit erscheint es naheliegend, dass *Charpentieria itala* wahrscheinlich mit aus Italien importiertem Marmor oder Granit nach Salzburg eingeschleppt wurde.

Die Tiere besiedeln gerne mäßig trockene Mauern mit ausreichend Bewuchs und Fugenbildung als Sekundärbiotop (NORDSIECK 1963). Besonders am Petersfriedhof sind diese Bedingungen gegeben und könnten ein längerfristiges Vorkommen der Art ermöglichen. Übertriebene Pflegemaßnahmen an Grabsteinen und Mauern oder der Einsatz von Pestiziden sind jedoch auch hier nicht auszuschließen und würden vermutlich ein Erlöschen begünstigen.

Vorerst ungeklärt bleibt die Zuordnung der Salzburger Nachweise zu den verschiedenen Unterarten bzw. Formen von *Charpentieria itala*. Zwischen den einzelnen Funden ergeben sich leichte Abweichungen in Bezug auf die Skulptur und Papillierung des Gehäuses (Abb. 4, Abb. 5). Auch die Lage der Clausiliumplatte zur hinteren Gaumenfalte unterscheidet sich bei manchen Exemplaren. Der Nachweis vom Kommunalfriedhof zeigt Anleihen der bereits genannten *Charpentieria itala punctata* (siehe Einleitung). Es wäre auch vorstellbar, dass mehrere Formen nach Salzburg eingeschleppt wurden und sich mittlerweile Intermediäre gebildet haben könnten, beispielsweise mit *Charpentieria itala albopustulata* (DE CRISTOFORI & JAN 1832) oder der ebenfalls zuvor erwähnten *Charpentieria itala braunii* (H. Nordsieck pers. Mitt.). Für die Zukunft ist geplant, größere Probenmengen gefundener Schalen auf die oben genannten Merkmale hin zu untersuchen, um den Formen- und Rassenkreis der Salzburger Nachweise genauer verstehen zu können.

Der Begleitfund von *Hygromia cinctella* an zwei der Standorte ist wenig verwunderlich. Nach dem Erstfund für Salzburg durch REISCHÜTZ (2011) in einem Salzach-Genist wurde die Art einige Jahre später auch lebend nachgewiesen (KWITT & PATZNER 2017). Bei weiteren Aufsammlungen stellte sich heraus, dass *Hygromia cinctella* in der Stadt Salzburg bereits relativ weit verbreitet ist. Es liegen zudem Funde aus dem Flach- und Tennengau vor (KWITT 2017). Ob die Art bereits weiter in den Süden des Bundeslandes vorgedrungen ist, müssen weitere Untersuchungen klären.

Danksagung

Wir danken Hartmut Nordsieck (Senckenberg Forschungsinstitut Frankfurt) und Peter L. Reischütz (Horn) für fachliche Hilfe und wichtige Hinweise.

Zusammenfassung

Charpentieria itala (MARTENS, 1824) aus der Familie der Clausiliidae konnte erstmals lebend im Land Salzburg nachgewiesen werden. Belegexemplare wurden gesammelt und die Daten in die Biodiversitätsdatenbank des Hauses der Natur in Salzburg aufgenommen.

Literatur

- FISCHER W., REISCHÜTZ A. & P.L. REISCHÜTZ (2010): Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XIX. Es kam nicht nur der Marmor nach Wien - Biodiversität auf dem Gelände eines ehemaligen Steinmetzbetriebes. — Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges. **17**: 9-12.
- FRANK C. (1995): Die Weichtiere (Mollusca): Über Rückwanderer, Einwanderer, Verschleppte; expansive und regressive Areale. — Stapfia **37**: 17-54.
- KLEMM W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. — Denkschr. österr. Akad. Wiss. (math.-naturw. Kl.) **117**: 1-503.
- KWITT S. (2017): Nachtrag zur Verbreitung von *Hygromia cinctella* im Land Salzburg. — Newsletter der Salzburger Malakologischen Arbeitsgemeinschaft **8**: 3.
- KWITT S. & R.A. PATZNER (2017): Zwei interessante Schnecken-Arten im Stadtgebiet von Salzburg: *Monacha cartusiana* (O.F. MÜLLER 1774) und *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) (Gastropoda, Hygromiidae). — Linzer biol. Beitr. **49**: 663-667.
- NORDSIECK H (1963): Zur Anatomie und Systematik der Clausilien, II. Die Formenbildung des Genus *Delima* in den Südalpen. — Arch. Moll. **92**: 169-203.
- REISCHÜTZ A. (2005): Ein Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna Wiens: *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) und *Charpentieria itala braunii* (ROSSMÄSSLER 1836) in Pötzleinsdorf. — Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges. **13**: 55.
- REISCHÜTZ P.L. (2011): Ein Genist der Salzach in der Stadt Salzburg (Österreich). — Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges. **18**: 7-8.
- SEIDL F. & W. SEIDL (2000): Ein Vorkommen von *Charpentieria itala braunii* (ROSSMÄSSLER 1836) in Braunau am Inn (Oberösterreich). — Mitt. zool. Ges. Braunau **7**: 343-344.

Anschrift der Verfasser: Stefan KWITT, MSc.
 Haus der Natur, Museum für Natur und Technik
 Museumsplatz 5, A-5020 Salzburg, Österreich
 E-Mail: stefan.kwitt@gmx.at

Univ.-Prof. Dr. Robert A. PATZNER
 Haus der Natur, Museumsplatz 5
 A-5020 Salzburg, Österreich
 E-Mail: robert.patzner@sbg.ac.at

Beide Autoren sind Mitarbeiter der
 Malakologischen Arbeitsgemeinschaft
 am Haus der Natur in Salzburg